

■ Möbel können zum Klimaschutz beitragen:

„Holz ist praktisch CO₂-neutral“

Der Klimawandel wird unsere Zukunft drastisch beeinflussen. Um ihm entgegenzuwirken, sollte jeder Verbraucher das Klima schützen. Eine gute Möglichkeit ist dabei die Verwendung von Holz und Holzprodukten.

Herr Professor Köhl, warum ist Holz so gut fürs Klima?
In der Atmosphäre nimmt der Anteil des klimaschädigenden Treibhausgases Kohlendioxid ständig zu. Jeder Baum nimmt während seines Wachstums

Kohlendioxid auf und bildet aus dem enthaltenen Kohlenstoff Holz. Auf einem Hektar Wald werden jedes Jahr bis zu acht Tonnen Kohlenstoff gebunden.

Im Interview: Professor Dr. Michael Köhl



Professor Dr. Michael Köhl ist Leiter des Instituts für Weltforstwirtschaft an der Universität Hamburg. Sein Forschungsschwerpunkt ist forstliche Produktionslehre und Planung außerhalb Mitteleuropas. (Bild: privat)

Ist es nicht klimafährdend, den CO₂-Speicher Wald zu nutzen, also Holz zu verarbeiten?

Im Gegenteil. Auch nach der Ernte bleibt das Kohlendioxid gespeichert. Wenn Holz verbaut oder als Werkstoff verwendet wird, verlängert sich die Speicherleistung. Zusätzlich werden CO₂-Emissionen vermieden, die bei der Herstellung von energieintensiven Werkstoffen wie Aluminium oder Kunststoff entstehen. Und wenn das verbaute Holz nicht mehr gebraucht wird, kann man es als Altholz energetisch nutzen. Somit ist Holz praktisch CO₂-neutral.

Das heißt aber nicht, dass jeder Wald abgeholzt werden soll.

Nein, man darf nicht mehr

Holz entnehmen als nachwächst. Diese „Nachhaltige Forstwirtschaft“ wurde bereits vor über 300 Jahren in einer sächsischen Forstverordnung erwähnt. Damals bezog sich Nachhaltigkeit nur auf die Holzproduktion. Heute betrachten wir nachhaltige Forstwirtschaft ganzheitlich und beziehen ökonomische, ökologische wie auch soziale Aspekte ein.

Wie erkenne ich, dass Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt?

Eine nicht-nachhaltige Waldbewirtschaftung ist in Europa praktisch ausgeschlossen. Das ist gesetzlich geregelt. In vielen tropischen Ländern ist man aber noch weit von einer geregelten, nachhaltigen Forstwirtschaft entfernt: Alle zweieinhalb Tage verschwin-

det weltweit eine Waldfläche von der Größe Berlins. Deshalb sollte der Verbraucher auf Tropenhölzer verzichten oder nur solche verwenden, deren Ursprung aus nachhaltiger Forstwirtschaft durch das FSC- oder PEFC-Siegel bestätigt ist. ■



Jeder Baum ist ein lebender Kohlendioxidspeicher. (Bild: HAF)